

hat solches diesem Religionsgespräche auch bengetrohet, weil ihnen doch am meisten daran gelegen war. Denn es erforderte derselben Gegenwart die Ursach und der Endzweck des Colloquii, indem sie sich dem Evangelio, und denen demselben zugethanen Lehrern widersetzten, und deswegen eben dieses Colloquium gehalten wurde. Der Hr. Hauptmann, der Rath, E. E. Capitul, waren dabey nöthig, sowohl, damit alles in desto besser Ordnung zugehe, und die Colloquenten und Disputanten sich der Bescheidenheit bedienten, als auch, daß sie, nebst denen übrigen Anwesenden, Zeugen wären, wer die Wahrheit hätte, und behauptete.

§. 21.

Der Hauptpunkt und Satz, welcher in diesem Religionsgespräch und Disputation abgehandelt wurde, war: *utrum missa sit sacrificium?* Ob die Messe ein Opfer sey? Es ist bekant, daß die Messe die Seele des päpstlichen Gottesdienstes ist, und eben daher erwählte man diesen, als den wichtigsten Punkt, zur Abhandlung, zumal mit derselben so viele Lehren verbunden sind, wider welche die Evangelischen predigten. Die Messe wird von denen Papisten beschrieben als ein Opfer, in welcher der Priester, so oft er Messe hält, das Brod in Christi Leib, und den Wein in Christi Blut wesentlich verwandelt, und daher Christum, als eine Versöhnung vor des Volkes Sünde, Gott dem HErrn darstellt und aufopfert, dergestalt, daß Lebendige und Todte dadurch die Erlösung von der Sünde, Gottes Zorn und der Hölle erlangen. Da nun diese Lehre dem Worte Gottes schnurstracks zuwider, anbey auch der Person Christi und dessen hohenpriesterlichen Versöhnungsamte verkleinerlich ist: so bewiesen die Evangelischen aus der heil. Schrift, daß Christus Einmal in das Allerheiligste eingegangen, und eine Ewige, folglich eine vollkommene und Gott gänzlich befriedigende Erlösung erfunden: diesemnach kein Opfer mehr nöthig sey: Ingleichen, daß Christus seinen Leib und Blut im Sacrament nicht Gott zum Opfer, sondern den Menschen zu essen und zu trinken, zu Stärkung des Glaubens und Versicherung der gewissen Vergebung der Sünden, eingesetzt. Wie auch, daß es der Person Christi lästerlich sey, daß der Messpriester in der Messe, Brod und Wein, die Kreatur, in Christum den Gottmenschen, verwandele; daher es abgöttisch sey, vor der gesegneten Hostie niederfallen und sie anbeten. Diese und andere damit verbundene Irthümer, die in der Messe enthalten und daraus flüssen, zeigten die evangelischen Lehrer aus der heil. Schrift gründlich und deutlich, bewiesen und bestätigten hingegen die reine Lehre von der Rechtfertigung aus göttlichem Worte.